

## **Bericht aus der Sitzung des Mutlanger Gemeinderats vom 23. Oktober 2018**

### **Kläranlage – Sanierung und Erweiterung**

Bürgermeisterin Eßwein führt ins Thema ein und erinnert an die Gemeinderatssitzung vom 15. November 2016, in der die Strukturplanung des Büros Peter Köder eingehend vorgestellt und bewertet wurde. Das Gremium nahm die Strukturplanung zur Kenntnis und beauftragte die Verwaltung, die Maßnahme zur Erweiterung der Kläranlage weiter zu verfolgen. In enger Zusammenarbeit zwischen dem Planungsbüro Peter Köder und der Verwaltung wurde nun die Entwurfsplanung zur Erweiterung der Kläranlage vorgestellt. Für die Erweiterung und Modernisierung der Kläranlage fallen Kosten in Höhe von 3,98 Mio. € an. Sowohl das Strukturgutachten als auch die Entwurfsplanung mit Genehmigungsplanung arbeitet die Peter Köder Ingenieurberatung bis einschließlich Leistungsphase vier aus. Aus persönlichen Gründen möchte Herr Köder von einer weiteren Bearbeitung dieses Projektes Abstand nehmen. Daher soll das Ingenieurbüro Matthias Strobel aus Abtsgmünd die weiteren Leistungsphasen sowie die Bauleitung übernehmen. Im Vorfeld der Baumaßnahme wurde sowohl die Zufahrt vom Wildeck als auch über den Pfersbacher Heuweg überprüft. Geplant ist, dass der gesamte Baustellenverkehr über das Wildeck abgewickelt wird. Vor allem in der Phase des Roh- und Maschinenbaues wird es zu erheblichen Verkehrsbelastungen für die Straße kommen. Um eine reibungslose Bauabwicklung zu gewährleisten, soll als Vorabmaßnahme zur eigentlichen Kläranlagensanierung kleinere bauliche Verbesserungen an der Straße vorgenommen werden. Der Kostenumfang hierfür beträgt ca. 50.000 €. Da diese Arbeiten den allgemeinen Straßenzustand betreffen, ist die Finanzierung nicht über den Gebührenhaushalt abgedeckt. Nach erfolgter Baumaßnahme wird die Verwaltung eine eingehende Bewertung des Straßenzustandes vornehmen. Damit die weitere Planung eingeleitet und das Projekt weiter vorangetrieben werden kann, soll nun ein Baubeschluss gefasst werden.

Gemeinderätin Kaim erkundigt sich nach der Klärung von chemischen Rückständen im Wasser.

Herr Köder erläutert, dass die Filtration von chemischen Rückständen erst in Kläranlagen für über 100.000 Einwohner durchgeführt werden muss. Sollte aufgrund zukünftiger Gesetzesänderungen das Abwasser eines Krankenhauses besonders geklärt werden, müsste das Klinikum auf andere Kläranlagen umverteilt werden.

Gemeinderat Pfitzer stellt in Frage, ob die Kosten für die Zufahrt nicht als Baunebenkosten für die Umbaumaßnahme verrechnet werden können und somit ebenfalls über den Gebührenhaushalt finanziert werden können.

Herr Lange antwortet, dass dies aufgrund der rechtlichen Rahmenbedingungen der Gebührenordnung nicht möglich ist.

Gemeinderat Hofelich fragt, ob neben den Straßen auch die Kanalisation geprüft wurde. Herr Grahn antwortet, dass die Kanäle vor ca. 5 Jahren befahren wurden und keine Beanstandungen ersichtlich waren. Nach der Baumaßnahme in zwei Jahren soll dann wieder eine Befahrung stattfinden.

Gemeinderätin Gaiser fragt, inwiefern man den Verkehr während der Bauzeit regeln kann, um gefährliche Situationen im Begegnungsverkehr am Wildeck zu umgehen.

Herr Köder antwortet, dass man mit den Anliegern ins Gespräch gehen und eventuell ein Beweissicherungsverfahren durchführen muss um Schäden zuordnen zu können. Zusätzlich wird die aktuelle Verkehrssituation betrachtet ehe ein Verkehrskonzept erarbeitet werden kann.

Gemeinderat Hofelich merkt an, dass man vor allem auf den Fußgänger- bzw. Schülerverkehr achten muss, weil die Ausfahrt aus dem Ort einige unübersichtliche Stellen birgt.

Bürgermeisterin Eßwein nimmt die Anregung gerne auf. Eine enge Kooperation mit der Bürgerschaft ist ihr besonders wichtig.

## **Beschluss**

### **Das Gremium beschließt einstimmig:**

- **Mit dem Ingenieurbüro Matthias Strobel, Kolpingstraße 8, 73453 Abtsgmünd wird ein weitergehender Ingenieurvertrag für die Leistungsphasen 5-9 geschlossen.**
- **Das Gremium nimmt Kenntnis von den Planungen. Der Baubeschluss zur Sanierung und Erweiterung der Kläranlage wird getroffen. Die Verwaltung wird beauftragt, die Maßnahme weiter voranzutreiben und die Gewerke auszuschreiben. Sowie Gespräche mit dem Landratsamt zu führen im Hinblick auf eine Ausdehnung der Bauzeit und somit möglicher Kostenreduzierung.**

## **Friedhof - Umgestaltung und Sanierung**

Bürgermeisterin Eßwein führt ins Thema ein und erinnert an die Gemeinderatssitzung am 20. September 2016, in der das Landschaftsarchitektenbüro „Prof. Schmid, Treiber und Partner“ aus Leonberg die Vorentwurfsplanung für die Sanierung, Umbau und Erweiterung des Friedhofes eingehend vorgestellt haben. Im Anschluss daran wurde die Ausschreibung für die Umgestaltung und Erneuerung des Kriegerdenkmals sowie der Platz um die Trauernde vorbereitet. Das einzig eingereichte Angebot überstieg die Kostenberechnung um 230 Prozent, was die Verwaltung dazu veranlasste, die Ausschreibung zurückzuziehen. Die Verwaltung schlägt nun vor, zum einen den Platz um die Trauernde vor der Aussegnungshalle sowie das Kriegerdenkmal in zwei Losen neu auszuschreiben. Die Vergabe soll in der Dezembersitzung stattfinden. Der Ausführungszeitraum soll entsprechend weit gefasst werden, damit die eingehenden Angebote günstiger werden.

Nach Rücksprache mit den Stiftern ist die Neugestaltung des Kriegerdenkmals in der vorliegenden Planung gewünscht. Ein Rückbau der Steine und Einebnung der Fläche wurde explizit ausgeschlossen.

Gemeinderat Kurz merkt an, dass sich die finanzielle Situation aufgrund anderer kommunaler Projekte im letzten Jahr verändert hat. Er regt an, das Kriegerdenkmal in geringerem Umfang wie geplant zu modernisieren.

Gemeinderätin Kaim ergänzt, dass man der Bevölkerung schwer vermitteln kann, dass man das Kriegerdenkmal saniert und die Wegeplatten nicht, obwohl diese viel dringender wären.

Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass diese Maßnahmen über eine Stiftung finanziert sind. Diese Gelder sind zweckgebunden und dürfen nur dafür ausgegeben werden.

Gemeinderat Steinhilber merkt an, dass die Stiftung der Gemeinde speziell für die Verschönerung des Friedhofes Gelder zur Verfügung stellt. Man müsse froh sein, dass es diese Gelder gibt und nicht darüber diskutieren, wo man sie anderweitig ausgeben könnte.

Bürgermeisterin Eßwein fasst zusammen, dass man nach einer erneuten Ausschreibung das Ergebnis genau prüfen wird. Sollten die Angebote erneut deutlich höher als angenommen ausfallen, wird man eine alternative Lösung suchen müssen.

### **Beschluss**

**Bei drei Gegenstimmen und einer Enthaltung wird die vorgestellte Maßnahme mit angepasstem Leistungsverzeichnis erneut öffentlich ausgeschrieben. Parallel dazu wird ein Vergleichsangebot zur Sanierung des Kriegerdenkmals eingeholt.**

### **Sanierung der Friedhofsmauern**

#### Friedhofsmauer am Kolumbarium

Aufgrund von Umsetzungsschwierigkeiten konnten die Haushaltsmittel zur Sanierung der Friedhofsmauer am Kolumbarium nicht wie geplant abgerufen werden, weswegen ein Haushaltsrest gebildet wurde. Die Verwaltung hat sich nun dafür entschieden, die vorhandenen Mittel für die Einhausung der Natursteinabdeckung mittels Blechkleid zu verwenden. Bis Ende Oktober soll die Maßnahme fertiggestellt sein. Der Gesamtaufwand beträgt ca. 5.000 €. Für eine Sanierung der Außenhaut liegt ein Angebot vor. Diese Mittel in Höhe von 6.000 € sind für den Haushalt 2019 neu zu veranschlagen.

Gemeinderat Kurz kritisiert, dass die Friedhofsmauer nun mit einer Blechabdeckung versehen werden soll.

Gemeinderätin Kaim regt an, den Verputz komplett wegzulassen und die Mauer in Sichtbetonoptik zu lassen.

Gemeinderätin Gaiser hat keine Bedenken an dieser Stelle eine Blechabdeckung zu verwenden, weil man diese aufgrund des zu erwartenden Pflanzenbewuchses nicht mehr sehen wird.

Herr Grahn wirbt abschließend nochmals dafür, dass eine Blechabdeckung an dieser Stelle die nachhaltigste und geeignetste Lösung ist.

### **Beschluss**

**Bei sechs Gegenstimmen wird dieser Teil der Friedhofsmauer wie vorgestellt saniert.**

#### Friedhofsmauer nördlicher Teil (zum landwirtschaftlichen Anwesen Widmann)

Die aus Kunststein hergestellte Abdeckung der Mauer ist mittlerweile marode. Aus der Bürgerschaft wurden die herabfallenden Ecken und Kieselsteine bereits bemängelt. Zur Behebung wurden verschiedene Alternativen zur Sanierung überprüft. Bürgermeisterin Eßwein führt aus, dass dem Gremium möglichst zeitnah Lösungen vorgestellt werden sollen.

### **Urnengrabfelder/ weitere Bestattungsformen**

Derzeit sind 46 Urnennischen unbelegt. Aufgrund der hohen Nachfrage an dieser Bestattungsart müssen bis Ende 2020 neue Urnengrabfelder erstellt werden.

Hierfür wird die Verwaltung in 2019 eine Planungsrate für die weitere Erstellung von Urnennischen anmelden.

### **Ortsmitte – Aktuelle Situation**

Bürgermeisterin Eßwein führt ins Thema ein und erläutert gemeinsam mit Herrn Psiuk anhand einer Präsentation den aktuellen Stand in der neuen Ortsmitte.

Des Weiteren erläutert sie, welche Maßnahmen in den letzten Wochen und Monaten umgesetzt wurden und was noch in naher Zukunft abgeschlossen wird. Die Montage der Sitzauflagen erfolgt zeitnah und die noch fehlenden Mülleimer werden demnächst geliefert.

In der Sommerpause wurden folgende Aufträge in jeweiliger Höhe vergeben:

- Außenmöblierung 14.925 €,
- Innenmöblierung 32.828,45 €,
- Geschirr und Besteck 10.238,82 €,
- das Kassensystem 8.148,78 €,
- eine Kühlanlage 30.757,00 €,

Herr Lange erläutert anhand der aktuellen Kostenfortschreibung den Überblick zu den Gesamtkosten. Diese liegen bei netto 1.556.000,00 € Seit der letzten Kostenfortschreibung, vorgestellt im Gemeinderat im April 2018, sind durch die erst danach einsetzende Ausstattungsplanung und die bisher in den Kostenfortschreibungen nicht berücksichtigten Ausgaben für Anschlüsse des Gebäudes 252.000 € Mehrkosten entstanden. Wegen der Entscheidung, den Pavillon als Betrieb gewerblicher Art zu führen und somit die Bauausgaben nur netto bezahlen zu müssen, und bereits in den Vorjahren angefallenen und finanzierten Baukosten, verbleibt für den Haushalt 2018 lediglich eine nachzufinanzierender Betrag von 160.000 €. Dieser liegt im Rahmen der bereits im Haushaltszwischenbericht im Juni 2018 geschätzten Größenordnung. Für den Haushaltsvollzug 2018 ergeben sich deshalb durch die nun konkretisierten Mehrausgaben keine neuen Erkenntnisse.

Gemeinderat Pfitzer kritisiert, dass einige Nachträge z.B. für das Kassensystem jetzt erst erkannt wurden.

Herr Lange erläutert, dass erst nach Unterschrift des Pachtvertrags klar war, was von der Gemeinde alles gestellt werden muss.

Gemeinderat Kurz fragt, wann die geplante Eröffnung des Gastropavillon sein wird.

Herr Psiuk antwortet, dass eine Eröffnung Mitte Dezember anvisiert wird. Bürgermeisterin Eßwein wirbt für Verständnis, dass die Gastronomie erst dann öffnen wird, wenn alles fertiggestellt ist und funktioniert. Dies kann auch erst zu einem späteren Zeitpunkt der Fall sein. Wichtig ist aus ihrer Sicht vor allem, dass die Gastronomie von Eröffnung an funktioniert.

Gemeinderat Pfitzer fragt, warum die Mülleimer für die Ortsmitte nicht rechtzeitig geliefert werden. Zudem erkundigt er sich, wann die Weihnachtsbaumhülle eingebaut wird.

Herr Psiuk erklärt, dass die Bestellung der Mülleimer zu spät getätigt wurde und diese eine Lieferzeit von acht Wochen haben. Die Hülle wird in der nächsten Woche eingebaut. Die Belagsarbeiten auf dem Platz müssen an einigen Stellen nachgearbeitet werden, was deswegen zu keinen Mehrkosten für die Gemeinde führt. Er ergänzt, dass die aktuelle Situation mit allen Handwerksbetrieben sehr schwierig ist. Aufgrund des Pächterwechsels konnte der Bauzeitenplan nicht gehalten werden und somit haben die Firmen nun andere Aufträge zu erledigen; die Gemeinde sieht sich deshalb bei den noch zu erledigenden Arbeiten der Auftragsnehmer mit längeren Wartezeiten konfrontiert.

Gemeinderätin Gaiser bemängelt, dass aus Teilen des Gemeinderats der Gastropavillon bereits vor der Öffnung schlecht geredet wird. Sie regt zudem an, rund um die Kinderspielbereiche Nichtraucher Schilder anzubringen.

Bürgermeisterin Eßwein fasst zusammen, dass alle Gewerke nun vergeben sind. Es gilt nun lediglich noch die Umsetzung der Maßnahmen voranzutreiben.

## **Beschluss entfällt**

### **Feststellung der Ergebnisse der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2017**

Nach den kommunalwirtschaftsrechtlichen Bestimmungen ist die Jahresrechnung innerhalb von sechs Monaten nach Jahresende von der Verwaltung auf- und innerhalb von weiteren sechs Monaten vom Gemeinderat festzustellen. Aus der Jahresrechnung soll das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Rechnungsjahres hervorgehen; der Stand der Schulden und des Vermögens sollen sich ebenfalls daraus ergeben.

Das Rechnungsjahr 2017 schließt mit folgenden finanzwirtschaftlichen Kennzahlen ab:

- Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt: 2.056.605 €
- Neue Kreditaufnahme: 2.650.641 €
- somit Pro-Kopf-Verschuldung: 1.169,23 €
- Rücklagenzuführung: 887.264 €
- Stand der Rücklage zum Jahresende: 1.482.669 €

Das Ergebnis der Jahresrechnung 2017 fällt deutlich positiver aus als mit der Planung vorhergesagt. So konnte der Überschuss des laufenden Betriebs aufgrund Steuermehreinnahmen auf breiter Front um über 960.000 € verbessert werden. Die Gesamtverschuldung der Gemeinde erreicht zum Jahresende einen Stand von ca. 7,72 Mio. €, was 1.169 € pro Einwohner entspricht. Dies ist deutlich mehr als der Schnitt vergleichbarer Gemeinden im Land; allerdings ist dieser Wert vorerst noch durch Sondereffekte in der Größenordnung von knapp 400 €/Einwohner beeinflusst und zeigt somit ein verzerrtes Bild.

Das Rechnungsergebnis 2017 kann somit für sich genommen zufriedenstellen. Unter Beachtung der weiterhin kaum vorhandenen „echten“ Rücklage und der anstehenden erheblichen Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen sollte mit den Gemeindefinanzen aber weiterhin äußerst sorgsam umgegangen werden. Bürgermeisterin Eßwein zeigt sich erfreut über den doch sehr positiven Jahresabschluss, mahnt aber davor nun nicht in Euphorie auszubrechen, da in den kommenden Jahren wichtige und sehr umfangreiche Maßnahmen anstehen, welche ausschließlich zu den Pflichtaufgaben der Gemeinde zählen. Gemeinderätin Kaim hält das Ergebnis 2017 wegen des ausgewiesenen hohen Verschuldungsstandes für nicht zufriedenstellend, auch wenn man die Sondereffekte dafür verantwortlich sind.

## **Beschluss: Das Gremium beschließt die Jahresrechnung 2017 einstimmig.**

### **Planung des Gemeindehaushalts 2019: Festlegung eines Finanzzieles**

Bei der Aufstellung des Gemeindehaushalts 2018 wurde erstmals ein leicht modifiziertes Verfahren angewendet, welches zunächst nach dem verfügbaren

finanziellen Spielraum schaut. Das Verfahren hat sich aus Sicht der Verwaltung bewährt und sollte auch künftig angewendet werden.

Der verfügbare finanzielle Spielraum für 2019 beträgt knapp 830.000 €. Im Vermögenshaushalt sind einige Maßnahmen unabweisbar, weil gesetzliche oder vertragliche Verpflichtungen bestehen oder Fortsetzungsinvestitionen getätigt werden müssen. Demgegenüber kann auch mit bestimmten Deckungsmitteln mit ausreichender Sicherheit gerechnet werden. Daraus und unter Einbeziehung des ermittelten Rohüberschusses des Verwaltungshaushalts sowie der eigens für 2019 angesammelten frei verfügbaren Rücklage ergibt sich eine voraussichtliche Deckungslücke des Gemeindehaushalts 2019 von 1,48 Mio. €. Somit ist Ende 2019 von einer Gesamtverschuldung von 7,26 Mio. € auszugehen (= ca. 1.100 € pro Einwohner).

Das zu beschließende Finanzziel beschränkt sich somit erneut auf die Bestimmung der Höhe des Kreditbedarfs 2019. Die Verwaltung schlägt als Finanzziel vor, die Verschuldung je Einwohner bis Ende 2019 auf 1.100 € zu begrenzen. Dies würde bedeuten, dass weitere Maßnahmen als die Kanalsanierung und die für den Vermögenshaushalt aufgeführten Investitionen nur eingeplant werden können, wenn sich im Laufe der Planung weitere Spielräume durch zusätzliche Einnahmen oder Ausgabenreduzierungen ergeben.

Bürgermeisterin Eßwein fasst zusammen, dass die Einhaltung dieser finanziellen Ziele sehr wichtig ist. Man konnte bei der Jahresrechnung 2017 gut erkennen, wie dort die Verschuldung mit Sondereffekte bei 1.100 € gelegen ist und dann zum Ende des Jahres 2019 wirklich bei einer realen Verschuldung von 1.100 € liegen wird.

Gemeinderat Lasermann erkundigt sich in diesem Zusammenhang, ob für die mögliche Sanierung des „Mutlantis“ bereits eine Entscheidung über den gestellten Zuschussantrag beim Bund bekannt ist. Bürgermeisterin Eßwein informiert, dass das Auswahlverfahren für die zu fördernden Projekte beim Bund noch nicht abgeschlossen ist. Weiter gibt sie zu verstehen, dass in der aktuellen Planung keine Kosten für das Mutlantis berücksichtigt sind.

Gemeinderat Steinhilber wendet ein, dass diese Zahlen seiner Ansicht nach deutlich machen, dass das Mutlantis in der jetzigen Form nicht weiterbetrieben werden kann.

### **Beschluss:**

**Der Gemeinderat beschließt einstimmig:**

**Als Finanzziel für das Ergebnis der Haushaltsplanung 2019 wird festgelegt: Die Gesamtverschuldung der Gemeinde soll Ende 2019 den Wert von 1.100 € je Einwohner nicht überschreiten.**

### **Bekanntgaben und Verschiedene**

Bürgermeisterin Eßwein gibt folgendes bekannt:

#### **a) Spendenannahme**

Die Gemeinde erhielt Spenden vorwiegend für die Neugestaltung der Ortsmitte.

### **Beschluss:**

**Das Gremium nimmt die Spenden einstimmig an.**

#### **b) Vernissage im Rathaus**

Am 5. November um 19 Uhr wird erneut eine Vernissage der erfolgreichen Kunstreihe „Kunst im Rathaus“ mit Künstlerinnen aus verschiedenen Malkursen von Gisela Grimminger stattfinden.

### **c) Parkplatzsituation Dorfhaus Pfersbach**

BMin Eßwein informiert darüber, dass nach der Klärung der Entwässerungsverhältnisse für das Baugebiet „Auäcker – 1. Abschnitt“ nun feststeht, dass die Teilfläche ehemaligen Sportplatzes (Eigentum der Stadt Schwäbisch Gmünd) hierfür nicht benötigt wird. Der bereits im Mai 2017 im Gremium kurz behandelte Erwerb eines Grundstücksstreifens wäre somit nur noch dann erforderlich, wenn die dort provisorisch angelegten Stellplätze verbreitert und ausgebaut werden sollten. Angesichts der anstehenden Großprojekte will die Bürgermeisterin hierfür aber eher kein Geld ausgeben. Auch die Dorfgemeinschaft sieht die Verbesserung der Parkplatzsituation nicht als absolut drängendes Problem an. Insofern wird vom Erwerb eines Grundstücksstreifens bis auf weiteres Abstand genommen.

### **d) Eilentscheidung Kreditermächtigung**

Im Wege einer Eilentscheidung durch die Bürgermeisterin hat die Gemeinde auf der Grundlage von zwei eingeholten Angeboten einen Kommunalkredit in Höhe von 1,795 Mio. € über die Kreissparkasse Ostalb bei der Landesbank Baden-Württemberg aufgenommen. Die Laufzeit beträgt 30 Jahre bei einem nominalen Zinssatz von 1,68% nominal p.a. für die gesamte Laufzeit.

### **Anfragen der Mitglieder des Gemeinderats**

#### **a) Wochenmarkt**

Gemeinderätin Staller fragt, ob der Wochenmarkt zukünftig auch länger als bis 12:30 Uhr gehen kann. Bürgermeisterin Eßwein antwortet, dass die ersten Wochen zeigen werden, inwiefern eine zeitliche Ausdehnung für die Standbetreiber möglich ist.

#### **b) Kanalinfoveranstaltung in Alfdorf**

Gemeinderat Pfitzer erkundigt sich nach der Aussage in der Lokalpresse, dass 2/3 der Entwässerungsanschlüsse auf der Mutlanger Heide falsch verlegt seien. Herr Siedle antwortet, dass er davon ausgehe, dass der Ingenieur von der Presse falsch verstanden und zitiert wurde. Gemeinderat Pfitzer bittet darum, dies nochmals mit dem Ingenieurbüro LK&P zu klären.

#### **c) Workshopreihe LernLandSchaft**

Gemeinderätin Kaim kritisiert, dass die Workshoptermine dem Gemeinderat noch nicht mitgeteilt wurden. Herr Dierstein antwortet, dass die ursprüngliche Planung zunächst nur mit Lehrkräften geplant war. Er wird die Termine zeitnah mitteilen.

#### **d) Sitzungstermine**

Gemeinderätin Kaim regt an, die öffentlichen Sitzungstermine wieder ausnahmslos um 19 Uhr beginnen zu lassen, damit sich die Bevölkerung darauf einstellen kann.

#### **e) Holztheke im Rathaus**

Gemeinderätin Kaim erkundigt sich nach dem Möbelstück, welches im Erdgeschoss des Rathauses steht.

Bürgermeisterin Eßwein erläutert, dass dies ein Möbelstück für das Pavillon war. Dieses soll nun einer anderen Nutzung zugeführt werden.

#### **f) Verkehrsschau**

Gemeinderat Lasermann merkt an, die Ergebnisse der Verkehrsschau zukünftig im Amtsblatt zu veröffentlichen.